



JAHRESBERICHT 2025

Hospiz- und Palliativeinrichtungen in der Steiermark

Koordination für Hospiz- und Palliativbetreuung Steiermark
Dr. Andreas Köck, MBA

Graz, Mai 2026

Für den Inhalt verantwortlich:

Koordinationsstelle für Hospiz- und Palliativbetreuung und integrierte Versorgung Steiermark

Autor*innen

Dr. Andreas Köck, MBA – Palliativkoordinator Steiermark, Leitung Koordinationsstelle
Samira Amin
Mag. (FH) Martina Höhn, MPH
Sandra Nothnagel
Andrea Sallegger, BSc MSc

Kontakt

Koordinationsstelle für Hospiz- und Palliativbetreuung und integrierte Versorgung Steiermark
Billrothgasse 18
8010 Graz
palliativbetreuung@kages.at
www.palliativbetreuung.at

Gendering

Die Berücksichtigung der gleichen Rechte aller Menschen ist uns wichtig. Das Redaktionsteam bemüht sich daher um die sprachliche Gleichbehandlung von Personenbezeichnungen.

Inhalt

Abkürzungsverzeichnis.....	4
Abbildungsverzeichnis.....	4
Tabellenverzeichnis	4
Vorwort.....	5
Die Einrichtungen der Hospiz- und Palliativversorgung im Überblick.....	7
Ausbaustand 2025	8
Ausgaben 2025.....	8
2025 – Ein Überblick in Zahlen	9
Aktivitäten der Einrichtungen.....	11
Mobile Palliativteams (MPT)	11
Mobiles Palliativteam Feldbach/Fürstenfeld.....	11
Mobiles Palliativteam Graz/Graz-Umgebung.....	12
Mobiles Palliativteam Hartberg/Weiz/Vorau	13
Mobiles Palliativteam Leoben	13
Mobiles Palliativteam Liezen.....	14
Mobiles Palliativteam Mürzzuschlag/Bruck	14
Mobiles Palliativteam Murtal/Murau	15
Mobiles Palliativteam Südsteiermark	15
Mobiles Palliativteam Weststeiermark	16
Mobile Kinderpalliativteams.....	17
Mobiles Kinderpalliativteam Graz	17
Mobiles Kinderpalliativteam Leoben	18
(Teil-)Stationäre Einrichtungen und Palliativkonsiliardienst.....	19
Einrichtungen der Stmk. Krankenanstalten Ges.m.b.H. (KAGes).....	19
Einrichtungen der Geriatrischen Gesundheitszentren der Stadt Graz	19
Einrichtungen der Krankenhaus Elisabethinen GmbH Graz.....	20
Palliativkonsiliardienst angegliedert an das Mobile Palliativteam	21
Hospizverein Steiermark	21
Koordinationsstelle für Hospiz- und Palliativbetreuung Steiermark.....	22
Koordination.....	23
Qualität.....	23
1. Standortbesuche und Hospitationen.....	23
2. Vernetzungs- und Austauschtreffen	24
3. Bildung.....	25
4. Maßnahmen zur Sicherung und Weiterentwicklung des Angebots	26
Öffentlichkeitsarbeit	27
Ausblick.....	28

Abkürzungsverzeichnis

ASK.....	Albert Schweitzer Klinik
HosPalFG.....	Hospiz- und Palliativfondsgesetz
KAGes	Steiermärkische Krankenanstaltengesellschaft m.b.H.
LKF	Leistungsorientierte Krankenanstaltenfinanzierung
LKH.....	Landeskrankenhaus
MKPT	Mobiles Kinderpalliativteam
MPT	Mobiles Palliativteam
PKD	Palliativkonsiliardienst
RSG	Regionaler Strukturplan Gesundheit

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Hospiz- und Palliativeinrichtungen in der Steiermark, Stand: 31.12.2025, eigene Darstellung	7
--	---

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Hospiz- und Palliativeinrichtungen in der Steiermark, Stand: 31.12.2025 eigene Darstellung	8
Tabelle 2: Ausgaben für MPT, PKD und Hospize in der Steiermark 2025.....	8
Tabelle 3: Ausgewählte Kennzahlen der Hospiz- und Palliativeinrichtungen Steiermark der Jahre 2023-2025, Quelle: Auswertung der Dokumentation der MPT Teams sowie stationäre Hospize und Hospizverein Steiermark.....	10

Vorwort

Das Jahr 2025 war geprägt von der Umsetzung des HosPalFG, Abwicklung der Finanzierung des laufenden Betriebs sowie Netzwerk- und Stakeholderarbeit innerhalb der Hospiz- und Palliativversorgung. Auf Bundesländerebene fanden mit dem Bundesministerium und der GÖG Reflexionsrunden statt. Zudem gibt es themenbezogen eine Vernetzung zwischen den Bundesländern. Die Qualitätskriterien für den Vorsorgedialog® sowie Vorsorge- und Informationsgespräche wurden nach der Beschlussfassung Ende 2024 nun von der GÖG veröffentlicht.

Am **Kongress der EAPC** (European Association of Palliative Care) im Mai 2025 wurde der EAPC Atlas of Palliative Care in the European Region offiziell vorgestellt. Österreich ist im Spitzenfeld, was die Anzahl der Einrichtung für Hospiz- und Palliativversorgung wie auch die Finanzierung an sich und das Leistungsangebot betrifft ([EAPCAtlas - EAPC](#)). Das spiegelt sich in der Steiermark wider. Die Einrichtungen der spezialisierten Hospiz- und Palliativbetreuung sind in der steirischen Versorgungslandschaft gut etabliert. Die hohe Akzeptanz und Inanspruchnahme sowie die vielen zahlreichen Rückmeldungen bestätigen Bedarf und Notwendigkeit dieser Leistungen und werden auch als Ansporn gesehen, diese Betreuungsangebote auf hohem Niveau zu erhalten und weiter zu entwickeln. Der Jahresbericht 2025 beschreibt Leistungen und Aktivitäten der steirischen Hospiz- und Palliativeinrichtungen sowie der Koordination Hospiz- und Palliativbetreuung und integrierte Versorgung Steiermark.

Die Finanzierung der steirischen Hospiz- und Palliativeinrichtungen für Erwachsene und Kinder aus Mitteln des HosPalFG und des Gesundheitsfonds Steiermark ist vertraglich abgesichert. Der weitere Aus- und Aufbau kann durch diese finanziellen Mittel weiter vorangetrieben werden. Bedarf besteht in der Steiermark bei stationärem Hospiz, Tageshospiz und Palliativkonsiliardienst.

In der Gesundheitsplattform wurden Beschlüsse für die Realisierung von zwei stationären Kinderhospizbetten und sechs stationären Hospizbetten im Marienkrankenhaus Vorau gefasst. Die rechtliche Verortung der stationären Hospize stellt für Träger wie Finanzierungs- und Entscheidungsträger eine Herausforderung dar, an der gemeinsam gearbeitet wird. Dazu fand im Sommer 2025 ein Besuch von Vertreterinnen des Bundesministeriums, der Abteilung 8 des Land Steiermark und Gesundheitsfonds Steiermark im Albert Schweitzer Hospiz statt.

Mein Dank gilt den vielen Entscheidungsträgern in der Politik, im Gesundheitsfonds Steiermark und generell im Gesundheitsbereich, die die Notwendigkeit und Sinnhaftigkeit dieses Aufgabengebietes erkannt und gefördert haben und sich für diesen erfolgreichen Auf- und Ausbau einsetzen.

Mein besonderer Dank gilt den vielen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen in allen Einrichtungen für ihren täglichen Einsatz in den Hospiz- und Palliativeinrichtungen für eine würdevolle und kompetente Betreuung und Begleitung von Betroffenen und ihren Angehörigen.



© Schaffelhofer

Dr. Andreas Köck, MBA
Koordination Hospiz-/Palliativbetreuung und integrierte Versorgung

Die Einrichtungen der Hospiz- und Palliativversorgung im Überblick

Seit dem Pilotprojekt „Stationäre Palliativbetreuung“ (1998-2001) erfolgte in der Steiermark ein kontinuierlicher Auf- und Ausbau der Hospiz- und Palliativeinrichtungen.

In der Steiermark besteht seit 2009 eine Regelfinanzierung. Im Jahr 2014 hat die Gesundheitsplattform Steiermark den Vertrag über die Abwicklung der Finanzierung der Hospiz- und Palliativeinrichtungen in der Steiermark auf unbestimmte Zeit verlängert. Diese Verträge beschreiben die Mittelverwendung und die damit verbundenen Aufgaben der KAGes als Koordinationsstelle. Mit einzelnen Trägern der Hospiz- und Palliativeinrichtungen bestehen Kooperationsvereinbarungen über Leistungserbringung und Finanzierung der Einrichtungen. Mit der Umsetzung des HosPalFG ab 2023 erfolgt die Finanzierung der abgestuften Hospiz- und Palliativversorgung aus den Mitteln der Zweckzuschüsse laut HosPalFG. Die Vereinbarungen werden entsprechend angepasst.

Ausgenommen sind die Palliativstationen, die bereits LKF finanziert sind, und werden dadurch in der Mittelverwendung der Zweckzuschüsse durch das HosPalFG nicht berücksichtigt. Die Aus- und Aufbauplanung erfolgt im RSG. Sie fallen nicht in die unmittelbare Zuständigkeit der Koordination für Hospiz- und Palliativbetreuung Steiermark. Sie werden daher im vorliegenden Jahresbericht nur im Überblick berücksichtigt.

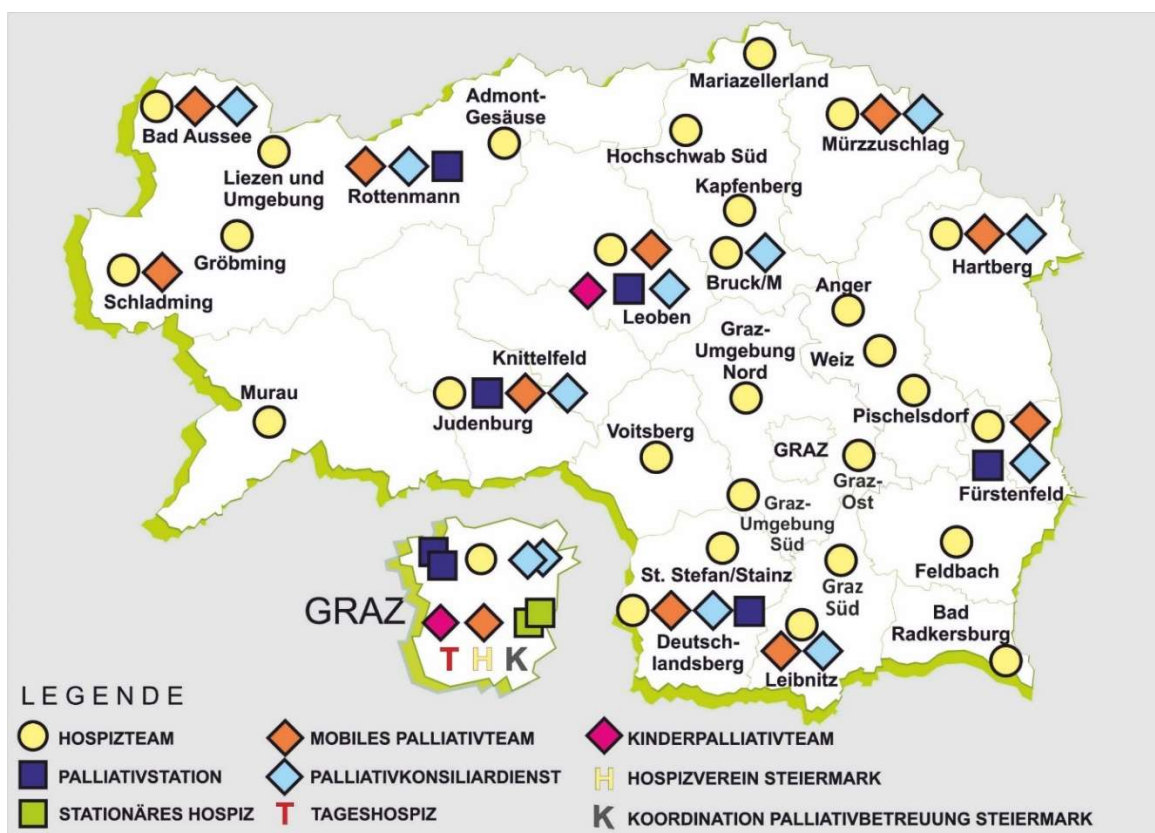


Abbildung 1: Hospiz- und Palliativeinrichtungen in der Steiermark, Stand: 31.12.2025, eigene Darstellung

Ausbauzustand 2025

Diese Abbildung gibt einen Überblick zu den Einrichtungen sowie Betten/Plätzen in der Steiermark:

Hospiz- und Palliativeinrichtungen Steiermark 2025									
Standorte	Einrichtungen						Betten/ Plätze		
	Palliativstation (LKF)	Palliativkonsiliardienst	Mobiles Palliativteam	Tageshospiz	Stationäres Hospiz	Kinderpalliativteam	Hospizbetten	Palliativbetten	Tageshospiz
Geriatrische Gesundheitszentren Stadt Graz				1	1		14		6
Krankenhaus Elisabethinen Graz GmbH	1	1			1		4	8	
LKH Oststeiermark / Standort Fürstenfeld	1	1	1					8	
LKH Oststeiermark / Standort Hartberg		1	1						
LKH Hochsteiermark / Standort Leoben	1	1	1			1		8	
LKH Hochsteiermark / Standort Mürzzuschlag		1	1						
LKH Murtal	1	1	1					8	
LKH Rottenmann - Bad Aussee	1	1	1					4	
LKH Südweststeiermark / Standort Deutschlandsberg	1	1	1					8	
LKH Südweststeiermark / Standort Wagna		1	1						
LKH-Univ.Klinikum Graz	1	1	1			1		12	
Anzahl	7	10	9	1	2	2	18	56	6

Tabelle 1: Hospiz- und Palliativeinrichtungen in der Steiermark, Stand: 31.12.2025 eigene Darstellung

Ausgaben 2025

Für die Einrichtungen der abgestuften Hospiz- und Palliativversorgung wurden folgende Ausgaben über das HosPalFG und den Gesundheitsfonds Steiermark getätigt:

Ausgaben 2025 Hospiz- und Palliativeinrichtungen	
Einrichtungen	Ausgaben
Mobile Palliativteams für Erwachsene	8.283.068,35
Mobile Palliativteams für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene	1.641.581,63
Palliativkonsiliardienste	2.398.245,12
Stationäre Hospize/ Tageshospize	4.349.434,48
Hospizteams	721.537,09
Koordination Palliativbetreuung Steiermark inkl. Fort- und Weiterbildung; Öffentlichkeitsarbeit	421.544,91
Gesamt	17.815.411,58

Tabelle 2: Ausgaben für MPT, PKD und Hospize in der Steiermark 2025

2025 – Ein Überblick in Zahlen

Stationäre Hospize	2021	2022	2023	2024	2025
Bettenanzahl	16	16	18	18	18
Median der Belagsdauer in Tagen ASK/KHE	11/16	23/33,5	12/23	18/35	12/32
Auslastung in Prozent ASK/KHE	82,10/ 90,68	88,20/ 93,70	89,05/ 83,65	90,32/ 95,43	82,26/ 92,47
Betreute Patient*innen	123	118	140	141	208
Tageshospiz	2021	2022	2023	2024	2025
Anzahl Plätze	6	6	6	6	6
Anzahl Besucher*innen	103	120	136	132	122
Anzahl Besuchstage im Jahr	636	697	1.469	1.512	1.245
Mobile Palliativteams Erwachsene	2021	2022	2023	2024	2025
Anzahl Hausbesuche	9.453	9.221	10.000	10.516	10.254
Anzahl betreute Patient*innen	2.775	2.732	2.895	3.241	3.303
Abgeschlossene Patient*innen (verstorben/nicht-verstorben)	2.273	2.212	2.302	2.479	2.484
Anteil Tumorphant*innen	71,3 %	72,3 %	73,4 %	71,0 %	71,4 %
Zu Hause/im Pflegeheim verstorben in Prozent	65,5 %	62,5 %	62,3 %	59,6 %	56,7 %
Im Krankenhaus; auf der Palliativstation oder im Hospiz verstorben in Prozent	34,0 %	37,2 %	37,2 %	40,4 %	42,9 %
Median der Betreuungsdauer in Tagen	38	41	37	39	40

	2021	2022	2023	2024	2025
Mobile Palliativteams Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene					
Anzahl Hausbesuche	1.562	1.657	1.774	1.723	1.948
Anzahl betreute Patient*innen	179	158	182	190	221
Abgeschlossene Patient*innen	63	29	38	28	61
Anzahl Verstorbene / Zuhause / Kinder-KH	5 4	11 10	10 10	5 5	18 18
Palliativkonsiliar- dienst	2021	2022	2023	2024	2025
Anzahl der Konsile Erwachsene	1.883	1.804	1.892	3.312	3.275
Anzahl Konsile Kinder	93	112	98	510	408
Hospizteams	2021	2022	2023	2024	2025
Anzahl der Begleitungen	3.373	4.003	4.285	4.125	4.057
Geleistete Stunden ehrenamtlicher Tätigkeit	97.086	114.860	128.924	129.217	131.824
Anzahl ehrenamtlicher Hospizbegleiter*innen	826	817	819	819	831
Betreute Patient*innen	2.588	3.265	3.453	3.491	3.463

Tabelle 3: Ausgewählte Kennzahlen der Hospiz- und Palliativeinrichtungen Steiermark der Jahre 2023-2025, Quelle: Auswertung der Dokumentation der MPT Teams sowie stationäre Hospize und Hospizverein Steiermark

Aktivitäten der Einrichtungen

Die einzelnen Einrichtungen der mobilen und (teilstationären) Versorgung und der Hospizverein Steiermark arbeiten eng im Sinne der Patient*innen und deren Angehörigen zusammen. Jede Einrichtung setzt Aktivitäten und Schwerpunkte.

Mobile Palliativteams (MPT)

In der Steiermark gibt es neun Mobile Palliativteams für Erwachsene, deren Träger das Rote Kreuz (Graz/Graz-Umgebung, Hartberg/Weiz/Vorau, Weststeiermark), die Volkshilfe (Leoben, Murtal/Murau, Liezen) und das Hilfswerk (Fürstenfeld/Feldbach, Mürzzuschlag/Bruck, Südsteiermark) sind. Sie sind räumlich jeweils an ein Krankenhaus angebunden bzw. in unmittelbarer Nähe angesiedelt.

Mobiles Palliativteam Feldbach/Fürstenfeld

Die Aktivitäten im Jahr 2025 waren:

- Mitarbeit im Ethikbeirat des LKH Oststeiermark, Standorte Fürstenfeld und Feldbach
- Fortbildungen (u.a. KOMMA Schulung, Forum Palliative Care)
- Regelmäßige Supervisionen
- Praktikantenbetreuung
- Teilnahme an Vernetzungs-, Informations- und Austauschtreffen



MPT Feldbach/Fürstenfeld ©Broboters OG

Mobiles Palliativteam Graz/Graz-Umgebung

Im Jahr 2025 fanden diese Aktivitäten statt:

- Teilnahme Skill Training Mobile Pflege an der FH Joanneum
- Projekt „Palliativkompass“ (Wegweiser für Menschen mit einer lebensbegrenzenden Erkrankung und für An- und Zugehörige) sowie „Für dich da“ (Begleitung von minderjährigen Angehörigen)
- Vernetzungs- und Austauschtreffen mit Stakeholdern



Teamfoto MPT Graz/Graz-Umgebung © Schaffelhofer

Mobiles Palliativteam Hartberg/Weiz/Vorau

Die Aktivitäten im Jahr 2025 umfassten:

- Weiterbildung klinische Ethikberatung / Moderatorenschulung
- ALS Vernetzungstreffen
- Trauerangebote (Palliativkaffee sowie Gedenkfeier für Angehörige in Maria Fieberbründl)
- Vernetzungstreffen (Hartberg und Weiz)



Teamfoto MPT Hartberg/Weiz/Vorau ©Broboters OG

Mobiles Palliativteam Leoben

Das MPT Leoben war im Jahr 2025 aktiv:

- Vernetzungstreffen (Sozialzentrum Bruck)
- Skills Training FH Joanneum
- Gedenkgottesdienst mit der Seelsorge des LKH Hochsteiermark
- Schulung „Palliative Wunde verstehen“
- Palliativ Café einmal im Quartal



Teamfoto MPT Leoben ©Bodlos

Mobiles Palliativteam Liezen

Das MPT Liezen hat Stützpunkte in Rottenmann, Bad Aussee und im Krankenhaus der Diakonissen in Schladming. 2025 fanden diese Aktivitäten statt:

- Regionaltreffen der Führungskräfte Volkshilfe Bezirk Liezen
- Fortbildungen (u.a. Interprofessioneller Palliativlehrgang Level I)
- Skills Training am FH Joanneum
- Führungskräfte tagung der Volkshilfe
- Palliativcafé für trauernde Angehörige



Teamfoto MPT Liezen ©photographie steinberger

Mobiles Palliativteam Mürzzuschlag/Bruck

Das Mobile Palliativteam Mürzzuschlag/Bruck ist im LKH Hochsteiermark, Standort Mürzzuschlag, auch als Palliativkonsiliardienst tätig.

Die Aktivitäten im Jahr 2025 waren:

- Zertifikatsverleihung IPBL
- Netzwerk- und Austauschtreffen (u.a. Eröffnungsfeier neuer Stützpunkt HKP Mürztal, Austauschtreffen PVE Mürzzuschlag)
- Teambuilding und gemeinsame Aktivitäten (u.a. Teamweihnachtsfeier sowie Teamausflug)



Teamfoto MPT Mürzzuschlag/Bruck ©Foto Ebner

Mobiles Palliativteam Murtal/Murau

Die Aktivitäten im Jahr 2025 umfassten:

- Teilnahme „Tag der Selbsthilfe“ im Haus der Vereine Knittelfeld
- Austausch- und Vernetzungstreffen (u.a. Regionaltreffen der Volkshilfe, Vernetzungstreffen Palliativstation etc.)
- Regelmäßige „Letzte Hilfe Kurse“ in div. Gemeinden



Teamfoto MPT Murtal/Murau ©Julia Reiter Photography

Mobiles Palliativteam Südsteiermark

Das MPT Südsteiermark ist als mobiles Palliativteam und Palliativkonsiliardienst im LKH Südsteiermark, Standorte Wagna und Bad Radkersburg, tätig.

2025 fanden diese Aktivitäten statt:

- Vortrag am 16.01.2025 zum Thema „Würde im Leben, Würde im Sterben“
- Fortbildungen (Interprof. Palliativbasislehrgang, Skills Training an der FH Joanneum)
- Mitarbeit im Ethikbeirat des LKH Südweststeiermark, Standort Wagna
- Vernetzungs- und Austauschtreffen mit Stakeholdern
- Gedenkbrieife für Angehörige verstorbener Patient*innen



Teamfoto MPT Südsteiermark ©mpt.sstmk

Mobiles Palliativteam Weststeiermark

Das MPT Weststeiermark ist als mobiles Palliativteam und Palliativkonsiliardienst im LKH Weststeiermark, Standorte Deutschlandsberg und Voitsberg, tätig.

Die Aktivitäten im Jahr 2025 waren:

- Teilnahme an der Fachtagung „Wenn es einmal so weit sein wird mit mir – Palliative Geriatrie in der Grundversorgung“
- Vernetzungs- und Austauschtreffen (u.a. Pflegedrehscheibe, etc.)
- Fortbildungen (u.a. LKH Graz II – Standort Voitsberg zum Palliativkonsiliardienst, interprofessioneller Palliativbasislehrgang etc.)
- Gedenkfeier mit Angehörigen und Hospizmitarbeiter*innen für verstorbene Patient*innen
- Teamklausur – „Gemeinsam im Team unterwegs“



Teamfoto MPT Weststeiermark ©Strametz

Mobile Kinderpalliativteams

In der Steiermark sind zwei mobile Kinderteams tätig, deren Zielgruppe Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene sind. Sie übernehmen auch jeweils für den Palliativkonsiliardienst. Träger ist die KAGes.

Mobiles Kinderpalliativteam Graz

Das Mobile Kinderpalliativteam Graz (MKPT) ist an der Univ. Klinik für Kinder- und Jugendheilkunde am LKH Univ. Klinikum Graz angebunden.

Die Aktivitäten im Jahr 2025 umfassten:

- Vernetzungs- und Austauschtreffen (u.a. Österreichisches Vernetzungstreffen in St. Virgil, Pallitreff, etc.)
- Teilnahme an Kongressen (u.a. Kinderschmerztag, interprofessioneller Palliativkongress)
- Fortbildungen (u.a. Wundmanagement, Ausbildung Ethik Stufe 1, Schmerzexperte etc.)
- Trauerbegleitung für Angehörige, Seelsorge und Gedenkfeier
- Teambuilding (u.a. Kräuterwanderung)



Teamfoto MKPT Graz ©Wiesner

Mobiles Kinderpalliativteam Leoben

Das Mobile Kinderpalliativteam Leoben ist an der Abteilung für Kinder- und Jugendheilkunde am LKH Hochsteiermark, Standort Leoben angebunden.

2025 fanden folgende Aktivitäten statt:

- Trauercafés
- Fortbildungen (u.a. ULG Palliative Care Level II, NADA Ausbildung etc.)
- Charitytombola beim Gösser Kirtag in Leoben gemeinsam mit dem Verein „Kinderleben auf Zeit“



Teamfoto MKPT Leoben ©Kages

(Teil-)Stationäre Einrichtungen und Palliativkonsiliardienst

Stationäres und Tageshospiz werden über das HosPalFG finanziert. Palliativstationen sind in Krankenanstalten verortet und LKF-finanziert. Mit Stand 31.12.2025 verfügt die Steiermark über 18 stationäre Hospizbetten, 6 Tageshospizplätze und 7 Palliativstationen mit 56 Betten. Der Palliativkonsiliardienst (PKD) ist idealtypisch an Palliativstationen angegliedert. In jenen steirischen Regionen, die über keine Palliativstation verfügen, übernimmt das Mobile Palliativteam als sogenannte Mischteams zusätzlich die Aufgaben des PKD.

Einrichtungen der Stmk. Krankenanstalten Ges.m.b.H. (KAGes)

- **Universitäre palliativmedizinische Einrichtung am LKH-Universitätsklinikum Graz** (12 Betten) mit angeschlossenem Palliativkonsiliardienst für das LKH-Universitätsklinikum Graz
- **Palliativstation am LKH Hochsteiermark, Standort Leoben** (8 Betten) mit angeschlossenem PKD für das LKH Hochsteiermark, Standorte Leoben und Bruck Mur
- **Palliativstation am LKH Murtal, Standort Judenburg** (8 Betten) mit angeschlossenem PKD für LKH Murtal, Standort Knittelfeld
- **Palliativstation am LKH Oststeiermark, Standort Fürstenfeld** (8 Betten) mit angeschlossenem PKD für LKH Oststeiermark, Standorte Fürstenfeld und Feldbach
- **Palliativstation am LKH Rottenmann – Bad Aussee, Standort Rottenmann** (4 Betten), mit angeschlossenem PKD für das LKH Rottenmann – Bad Aussee
- **Palliativstation am LKH Südweststeiermark, Standort Deutschlandsberg** (8 Betten)

Einrichtungen der Geriatrischen Gesundheitszentren der Stadt Graz

In den Geriatrischen Gesundheitszentren der Stadt Graz befinden sich das **Albert Schweitzer Hospiz** mit 14 Betten und das **Tageshospiz** mit 6 Plätzen.



Teamfoto Albert Schweitzer Hospiz und Tageshospiz der GGZ, ©GGZ

Im Jahr 2025 wurden folgende Aktivitäten in den Geriatrischen Gesundheitszentren gesetzt:

- Teilnahme am interprofessionellen Basislehrgang Palliativ Care
- Teilnahme am Fachtag Hospiz in Wien
- Experten-Vortrag zum Thema Palliative Care
- Vorträge für alle Auszubildenden in den GGZ (Was ist ein Hospiz? Wie können Patient*innen gut in der letzten Lebensphase begleitet werden?) sowie interessierte Mitarbeiter*innen der GGZ
- Jour Fixe mit dem Hospizverein
- Jährliche Gedenkfeier für Angehöriger aller Patient*innen, die im vergangenen Jahr verstorben sind
- Therapiehund, Rote Nasen Clown Doctors
- Weihnachtskonzert vom Johann Fux Konservatorium für das Tageshospiz und Albert Schweitzer Hospiz

Einrichtungen der Krankenhaus Elisabethinen GmbH Graz

Die **Palliativstation** im Krankenhaus der Elisabethinen umfasst 8 Betten. Der **Palliativkonsiliardienst** ist für das Krankenhaus der Elisabethinen, LKH Graz II und das Krankenhaus der Barmherzigen Brüder Graz zuständig.

Das **Hospiz St. Elisabeth** wurde im Mai 2018 als Pilotprojekt eröffnet und beheimatet 2 Betten. Mit 2024 wurde das Hospiz St. Elisabeth in eine Regelfinanzierung überführt und im Laufe des Jahres um zwei Betten erweitert.

Im **Himmelshafen-Hospiz** stehen zwei Betten für obdachlose Menschen zur Verfügung. Die Finanzierung dieser Einrichtung erfolgt aus Mitteln des Gesundheitsfonds Steiermark.



Team der Palliativstation Krankenhaus der Elisabethinen

Palliativkonsiliardienst angegliedert an das Mobile Palliativteam

Der Palliativkonsiliardienst wurde in folgenden Regionen in den Mobilien Palliativteams integriert. Diese Teams fungieren als Mischteams:

- Mobiles Palliativteam Hartberg/Weiz/Vorau für das LKH Oststeiermark, Standort Hartberg, und das LKH Weiz im Verbund LKH-Univ. Klinikum Graz
- Mobiles Palliativteam Liezen für das Krankenhaus der Diakonissen Schladming
- Mobiles Palliativteam Mürzzuschlag/Bruck für das LKH Hochsteiermark, Standort Mürzzuschlag
- Mobiles Palliativteam Südsteiermark für das LKH Südsteiermark, Standorte Wagna und Bad Radkersburg
- Mobiles Palliativteam Weststeiermark für das LKH Weststeiermark, Standorte Deutschlandsberg und Voitsberg

Hospizteams des Hospizverein Steiermark

Der Hospizverein Steiermark, die landesweit koordinierende Einrichtung der 32 Hospizteams in allen Bezirken der Steiermark, arbeitet eng mit den Hospiz- und Palliativeinrichtungen zusammen. Über hauptamtliche regionale Hospizkoordinatorinnen werden steiermarkweit ehrenamtliche Mitarbeiter*innen in die Hospiz- und Palliativversorgung eingebunden.

2025 fanden folgende Aktivitäten statt:

- Ausbildung zur*zum Hospizbegleiter*in
- Veranstaltungen für Interessierte
- „Letzte Hilfe Kurse“ für Erwachsene und „Letzte Hilfe Kurse für Kids & Teens“
- Beratungen zu Patientenverfügung, Familienhospiz- und Pflegekarenz
- Projekte für Kinder und Jugendliche an Schulen – „Hospiz macht Schule“
- Plattform „Wenn Lebensanfang und –ende zusammenfallen“
- Integration von Hospiz und Palliative Care im Pflegeheim („HPCPH“)
- Integration von Hospiz und Palliative Care in der mobilen Pflege und Betreuung („HPC mobil“)
- Vielfältige Vortrags- und Informationsaktivitäten
- Ringvorlesung in Kooperation mit der Karl-Franzens-Universität Graz 2025: „Hospizkultur und Palliative Care – lebenswertes Dasein bis zuletzt“
- Mitveranstalter der Veranstaltungsreihe Forum Palliative Care und Forum Palliative Geriatrie
- Fachtagung „wenn es einmal so weit sein wird mit mir ... – Palliative Geriatrie in der Grundversorgung“

Koordinationsstelle für Hospiz- und Palliativbetreuung Steiermark

Die Koordination Hospiz- und Palliativbetreuung Steiermark ist die landeskoordinierende Stelle der steirischen Hospiz- und Palliativeinrichtungen. Sie wird vom Gesundheitsfonds Steiermark finanziert und ist in der Zentraldirektion der KAGES angesiedelt, die auch die Koordinationsstelle mobiREM beheimatet.



Team Koordination Hospiz- und Palliativbetreuung und integrierte Versorgung Steiermark ©Schaffelhofer

Die Hauptaufgaben der Koordinationsstelle liegen in der Umsetzung des Hospiz- und Palliativfondsgesetzes und dem weiteren Ausbau der Hospiz-/Palliativversorgung sowie der Koordination, Qualitätssicherung, Bildung und Öffentlichkeitsarbeit in der Steiermark. Dies erfolgt in enger Abstimmung mit dem Gesundheitsfonds Steiermark sowie der KAGES und den Trägern der Hospiz- und Palliativeinrichtungen.

Die Koordination Hospiz- und Palliativbetreuung Steiermark setzte im Jahr 2025 eine Reihe von **Aktivitäten zur Qualitätssicherung**. Schwerpunkt waren Standortbesuche und Hospitation, die zahlreichen Netzwerk- und Austauschtreffen, die Mitarbeit in den Arbeitsgruppen der GÖG (u.a. Vorsorge- und Informationsgespräche, Reflexionsrunden, Datenerhebung) und das Fortbildungsprogramm für die Mitarbeiter*innen der Einrichtungen. Der **Kongress der EAPC** (European Association of Palliative Care) fand im Mai 2025 in Helsinki statt und wurde von zwei Mitarbeiter*innen der Koordinationsstelle besucht. Am Kongress wurde der EAPC Atlas of Palliative Care in the European Region offiziell vorgestellt. Österreich ist vergleichsweise im Spitzenfeld, was die Anzahl der Einrichtung für Hospiz- und Palliativversorgung wie auch die Finanzierung an sich und das Leistungsangebot betrifft ([EAPCATlas - EAPC](#)).

Es wurde in den Vorträgen die Bedeutung der Integration von Palliative Care in Grundversorgung und Ausbildung, der Kommunikation und Angehörigenarbeit (family care, caring communities) und der interdisziplinären Zusammenarbeit (insbesondere Stärkung der Pflege) betont und auch die Einbindung der KI (z.B. VR-Talks) reflektiert. Eine zunehmende Kooperation von Palliative Care und Geriatrie wird zukünftig vonnöten sein, um den gesellschaftlichen und demographischen Entwicklungen entsprechend begegnen zu können. Die **Stärkung der Grundversorgung** ist von großer Bedeutung. Die Mehrheit der Menschen stirbt ohne die Anbindung an die spezialisierte Hospiz- und Palliativversorgung zuhause, in Pflegeheimen oder Krankenhäusern. Hier gibt es eine Zusammenarbeit mit dem Hospizverein, der ein Vernetzungstreffen zur Grundversorgung organisiert. Mit der Ärztekammer wurde Kontakt aufgenommen (u.a. Informationsweitergabe zu Angeboten der spezialisierten Versorgung, advanced care planning). Mit der Leitstelle des Roten Kreuz Steiermark konnte abgestimmt werden, dass eine Information über die Notfallblätter für Palliativpatient*innen aller Altersgruppen den Notärzt*innen bei der Anfahrt zur Verfügung steht. Die konkrete Umsetzung ist im Laufen.

Koordination

Die Koordinationsstelle unterstützt die Hospiz- und Palliativeinrichtungen, vernetzt sie, setzt sich für erforderliche Rahmenbedingungen ein, organisiert und leitet regelmäßig Besprechungen und Treffen.

Diese Treffen werden einerseits einrichtungsübergreifend (Koordinator*innentreffen, Sozialarbeiter*innentreffen, etc.) durchgeführt und andererseits im Rahmen von Standortbesuchen mit den Leiter*innen und Mitarbeiter*innen der einzelnen Einrichtungen.

Qualität

Die Koordination Hospiz- und Palliativbetreuung Steiermark setzte im Jahr 2025 eine Reihe von Aktivitäten zur Qualitätssicherung. Schwerpunkt waren Standortbesuche und Hospitation, die zahlreichen Netzwerk- und Austauschtreffen, die Mitarbeit in den Arbeitsgruppen der GÖG (u.a. Vorsorge- und Informationsgespräche, Reflexionsrunden, Datenerhebung) und das Fortbildungsprogramm für die Mitarbeiter*innen der Einrichtungen.

1. Standortbesuche und Hospitationen

Mitarbeiter*innen der Koordination Hospiz- und Palliativbetreuung besuchen mindestens einmal jährlich die Einrichtungen vor Ort. Inhalt der Standortbesuche sind einrichtungsspezifische Themen wie Patient*innen (u.a. Versorgung, Struktur), Team (u.a. Struktur, Qualifikationsbedarfe), regionale Vernetzung, Datenerhebung, Öffentlichkeitsarbeit und Qualitätssicherung. Es wurde entsprechend der Anforderungen des HosPalFG ein Gesprächsleitfaden entwickelt. 2025 fanden 13 Termine bei den Teams vor Ort statt. Hier werden die operative wie auch strategische Ebene der jeweiligen Teams eingeladen. Hospitationen dienen dem vertieften Austausch und Wissenstransfer. Der Fokus lag auf der Umsetzung der Prozesse, Dokumentation und Einsatzplanung.

2. Vernetzungs- und Austauschtreffen

Ziel dieser Treffen sind überregionale Vernetzung, Wissenstransfer, die Nutzung von Synergien und die Sicherstellung einer gleichwertigen Versorgung.

Koordinator*innentreffen

Quartalsweise wird ein Treffen der Koordinatorinnen der Mobilien Palliativteams (Erwachsene und Kinder) organisiert. Schwerpunkt liegt dabei auf Qualitätssicherung, die Abstimmung der Arbeitsmethoden, sowie Vernetzung und der Austausch von Informationen. Im Jahr 2025 fanden vier Koordinator*innentreffen statt.

Einmal jährlich nehmen zusätzlich Vertreter*innen des Hospizvereins (hauptamtliche Hospizkoordinator*innen, Geschäftsführung und Mitarbeiter*innen) an diesem Treffen teil, um die Zusammenarbeit und einen überregionalen Austausch zu fördern.

Treffen der Sozialarbeiter*innen

Zu diesem Treffen sind alle Sozialarbeiter*innen eingeladen, die in der Hospiz- und Palliativversorgung in der Steiermark tätig sind. Bei diesen Treffen stehen ebenfalls Austausch, Abstimmung der Arbeitsweise und Weiterentwicklung auf der Tagesordnung. Im Jahr 2025 fanden drei Treffen statt.

Ärzt*innentreffen

Im April 2025 fand wieder das jährliche Ärzt*innentreffen statt. Den Auftakt bildete ein Impulsvortrag von Frau Dr. Mariella Kögl zum Thema „Palliativmedizin in der Neurologie.“ Anschließend stand der Austausch von Informationen und die Förderung der Vernetzung im Mittelpunkt.

Palli-Treff

Einmal im Jahr kommen alle Mitarbeiter*innen der gesamten abgestuften steirischen Hospiz- und Palliativversorgung zu einem Austausch zusammen. Im Jahr 2025 gab es einen Workshop sowie Impulsreferat zum Thema „Resilienz stärken – mit Freude und Kraft arbeiten.“ Im Worldcafé am Nachmittag wurden die Themen „Grundversorgung“, „Dokumentation“ und „Kommunikation“ mit den Mitarbeiter*innen diskutiert.

Vernetzung mit dem Hospizverein Steiermark

Die Koordination Hospiz- und Palliativbetreuung Steiermark nahm an Vernetzungstreffen mit dem Hospizverein Steiermark sowie an Vorstandssitzungen des Hospizvereins Steiermark teil. Weiteres wurde die vom Hospizverein initiierte Austauschgruppe zu „HPC in der Grundversorgung“ weitergeführt. Eine gemeinsame Vernetzung mit der Ärztekammer

Workshop Teamassistentinnen der MPT

Die Klausur 2025 wurde für die Teamassistentinnen der MPT und MKPT organisiert. Am Vormittag fand ein Update der Koordinationsstelle sowie eine Abstimmung zu Datenerhebung und Dokumentation statt. Den Workshop am Nachmittag gestaltete Birgit Freidorfer unter dem Titel „Kommunikation mit Herz und Haltung“. Es wurde die Rolle der Teamassistenz reflektiert sowie Techniken zur Kommunikation und Selbstfürsorge erarbeitet.

Treffen der Pflegedienstleitungen der Mobilien Palliativteams für Erwachsene

Inhalte dieser Treffen sind die Abstimmung der Arbeitsweise und die Weiterentwicklung der Mobilien Palliativteams. Im Jahr 2025 fanden drei Treffen statt.

3. Bildung

KOMMA – Kommunikation mit Angehörigen

Die Arbeit mit Angehörigen stellt einen wesentlichen Bestandteil der häuslichen Palliativversorgung dar, um deren Unterstützungs- und Entlastungsbedarfe entsprechend zu adressieren. KOMMA ist ein unterstützungsorientierter und evidenzbasierter Ansatz in der mobilen Hospiz- und Palliativversorgung, der bereits in Tirol in Umsetzung ist. Er besteht aus einem Assessmentinstrument, dem KOMMA Einschätzungsbogen mit 16 Themenbereichen und einem Prozess in fünf Schritten. Die Selbsteinschätzung erfolgt eigenständig durch die Angehörigen und dient als Ausgangspunkt für ein weiterführendes Gespräch mit Pflegefachkräften oder Sozialarbeiter*innen, in dem aktuelle Anliegen gemeinsam besprochen und Unterstützungsmaßnahmen entwickelt werden. Diese werden dokumentiert, evaluiert und bei veränderter Situation im Rahmen eines wiederholten Gesprächs erneut geprüft.

Die Einführung von KOMMA erfolgte durch Prof. Christiane Kreyer, der UMIT Tirol. Es wurden zwei Schulungstage für die Mitarbeiter*innen der MPT sowie ein weiterer Online-Schulungstermin angeboten. In den Teams wurden Angehörigenbeauftragte nominiert und die Einführung mit Reflexionsgruppen begleitet. 2026 ist eine Evaluation durch die UMIT Tirol geplant.

Seminare a:sk

Die Koordination Hospiz- und Palliativbetreuung Steiermark hat über den a:sk-Bildungskalender der KAGes wieder spezielle Tagesseminare im Hospiz- und Palliativbereich für die Berufsgruppen Medizin, Pflege, Sozialarbeit und Psychotherapie angeboten. Die Themen spannten einen Bogen von „Resilienz stärken – mit Freude in der (mobile) Palliativbetreuung arbeiten“ über „Effiziente Pflegedokumentation in openMEDOCS“, „Interkulturalität im Sterben erleben“, „Demenz kompakt: Verständnisvoller Umgang mit Palliativpatient*innen“ hin zu „Erwachsenenschutz und Erbrecht“. Das Feedback war positiv. Die Fortbildungswünsche für das kommende Jahr wurden in der Planung entsprechend berücksichtigt.

Forum Palliative Care / Forum Palliative Geriatrie

Das Forum Palliative Care und das Forum Palliative Geriatrie werden seit Jahren als gemeinsame Veranstaltungsreihe der Koordination Hospiz- und Palliativbetreuung Steiermark, der Universitären Palliativmedizinischen Einrichtung am LKH – Univ. Klinikum Graz, dem Hospizverein Steiermark, dem Krankenhaus der Elisabethinen Graz und den Geriatrischen Gesundheitszentren der Stadt Graz geführt. Diese Vorträge sind für Professionist*innen und Interessierte frei zugänglich und bieten ein Forum für Information und Austausch. 2025 fanden zwei Vorträge statt: „Schmerzmedizin und Palliativmedizin“ (20.03.2025) und „Akupunktur in der Palliativversorgung“ (06.11.2025).

Klinische Ethikberatung

Zur Weiterentwicklung von Klinischer Ethikberatung im stationären Bereich organisierte die Koordination Hospiz- und Palliativbetreuung Steiermark in Kooperation mit dem Institut für Philosophie an der Katholisch-Theologischen Fakultät im Jahr 2025 wieder das Seminar „Klinische Ethikberatung“ mit Teilnehmer*innen aus steirischen Krankenanstalten (u. a. KAGes, Krankenhaus der Elisabethinen Graz, Krankenhaus der Barmherzigen Brüder Graz).

Weitere Bildungsaktivitäten

Die Koordination Hospiz- und Palliativbetreuung Steiermark war auch im Jahr 2025 als Kooperationspartner für den Interprofessionellen Palliativlehrgang in Graz tätig. Mitarbeiter*innen der Koordination Hospiz- und Palliativbetreuung Steiermark referierte beim Turnusarzt*innenseminar sowie bei Universitätslehrgängen der KAGes gemeinsam mit der Medizinischen Universität Graz und bei Palliativlehrgängen.

4. Maßnahmen zur Sicherung und Weiterentwicklung des Angebots

Datenerhebung nach HosPalFG

Seit 2023 und der Umsetzung des HosPalFG findet die Datenerhebung über eine Plattform der GÖG statt. Eine Übersicht ist auf der Homepage der GÖG abrufbar. Zur Weiterentwicklung der Datenerhebung fanden Reflexionsrunden statt, in die sich die Koordinationsstelle in Abstimmung mit dem Gesundheitsfonds Steiermark und der A8 eingebracht hat.

Darüber hinaus bereitet die Koordinationsstelle jährlich Leistungsdaten der Einrichtungen in Kombination mit Sterbefalldaten des Land Steiermark auf und macht sie den Mitarbeiter*innen der Hospiz- und Palliativeinrichtungen über den Login Bereich der Homepage verfügbar.

Datenmeldung Pflegefonds

Die Koordination Hospiz- und Palliativbetreuung Steiermark bereitet für eine Datenerfassung im Rahmen des Pflegefonds Eckdaten der Mobilen Palliativteams auf und übermittelt diese jährlich an die zuständige Fachabteilung des Landes Steiermark.

Arbeitsgruppe Prozesse PKD, MPT und Hospizteams

In interdisziplinären einrichtungs- und trägerübergreifenden Arbeitsgruppen wurden die Prozesse entsprechend der Vorgaben des HosPalFG und den Gegebenheiten in den Teams.

Dokumentation der Mobilen Palliativteams

Die Mobilen Palliativteams und Mobilen Kinderteams dokumentieren im openMEDOCS „Modul Palliativ“. Für die Optimierung und Vereinheitlichung der Dokumentation konnten einige Mobile Palliativteams die Expertise von Frau Monika Karner und Frau Birgit Fürst, MBA im Rahmen von Vorortbesuchen nutzen. Fragen zur Dokumentation wurden individuell erörtert. Die Pflegepersonen der einzelnen Palliativteams wurden in ihrem Tun instruiert, gestärkt und motiviert.

2025 wurde mit einer trägerübergreifenden Gruppe der DIZIMA-Katalog für die Pflegeplanung in Hinblick auf die Erfordernisse der MPT gesichtet und ein Vorschlag zur Erweiterung eingebracht, der in der Neuauflage mit 2026 entsprechend berücksichtigt wird.

Zudem fand im Herbst 2025 ein Key User Treffen aller Teams statt, in dem aktuelle Neuerungen (wie u.a. Aktualisierung des DIZIMA-Maßnahmenpakets und des Fachkatalogs) bekanntgeben wurden. Dieser Termin war auch der Kick Off für die Aktualisierung des openMEDOCS-Handbuchs. Der Fokus liegt auf einer Stärkung der interdisziplinären Dekurs im Team und mit dem stationären Bereich.

Öffentlichkeitsarbeit

Neben den ständigen Austausch mit Mitarbeiter*innen der Einrichtungen und Trägern, Entscheidungsträger*innen und Politik wurden u.a. folgende Aktivitäten gesetzt:

- Vortrag „Steirische Hospiz- und Palliativlandschaft“ bei der öffentlichen Ringvorlesung „Hospizkultur und Palliative Care – lebenswertes Dasein bis zuletzt“
- Mitglied im Fachbeirat needs – Demenznetzwerk Steiermark
- Vorträge bei diversen Fort- und Weiterbildungen (u.a. Turnusärzt*innen-Seminar, ULG, Sonderausbildung)
- Vernetzung mit der Kunstuni Graz
- Mitarbeit im Verein „Kinder.leben auf Zeit“
- Überarbeitung von Informationsmaterialien
- Stärkung der Grundversorgung – Vernetzung mit der Ärztekammer

Ausblick

Die Hospiz- und Palliativversorgung hat sich in den vergangenen Jahrzehnten gut entwickelt. Ein Meilenstein war der Beschluss des Hospiz- und Palliativfondsgesetzes im Jahr 2022. Eine kompetente und würdevolle Betreuung bis zuletzt muss – auch mit Blick auf das Sterbeverfügungsgesetz – oberstes Gebot sein. Das Hospiz- und Palliativfondsgesetz unterstreicht die Wichtigkeit der Hospiz- und Palliativversorgung.

Die Zweckzuschüsse aus Mitteln des HosPalFG dienen der Weiterentwicklung der Hospiz- und Palliativversorgung und müssen bestmöglich genutzt werden. Im Ausbauplan besteht Ausbaubedarf im Bereich der stationären Hospize für Erwachsene und Kinder, im Bereich der Tageshospize und des Palliativkonsiliardienstes. Hier steht die Koordination Hospiz- und Palliativbetreuung in Austausch mit den Einrichtungen und Stakeholdern. Eine Hürde stellt aktuell die rechtliche Verortung der stationären Hospize dar. Im Februar 2026 fand eine Besichtigung in Niederösterreich statt, wo stationäre Hospize in Pflegeheimen angesiedelt sind. Im Jahr 2026 wird der Palliativkonsiliardienst in der Albert-Schweitzer-Klinik der GGZ starten. Hinsichtlich Tageshospiz sieht der Bedarfs- und Entwicklungsplan eine weitere Einrichtung in der Steiermark vor.

Die großen Themen wie Stärkung der Grundversorgung (beispielsweise über die Umsetzung der Vorsorge- und Informationsgespräche), vorausschauende Planung, frühzeitige Einbindung sowie Aus-, Fort und Weiterbildung sind und bleiben die großen Herausforderungen in der Umsetzung von Hospiz- und Palliativversorgung.

Die Qualitätskriterien für den Vorsorgedialog[®] sowie Vorsorge- und Informationsgespräche wurden nach der Beschlussfassung Ende 2024 nun von der GÖG veröffentlicht.

Die Koordination Hospiz- und Palliativbetreuung plant für das Jahr 2026 die Evaluation des KOMMA-Ansatzes, der den Blick auf die Kommunikation mit den Angehörigen in den Mobilien Palliativteams richtet und diese strukturiert. Eine Studentin des Masterstudiums Sozialarbeit an der FH Joanneum beleuchtet den Beitrag des KOMMA-Ansatzes zum Gelingen der Angehörigenarbeit der Sozialarbeiter*innen. Zusätzlich zu den a:sk-Fortbildungen wird speziell für die Mitarbeiter*innen der MPT eine Fortbildung zur NADA-Ohrakupressur angeboten.

Von 23. – 25.04.2026 findet im Congress Graz der 9. Österreichische Interprofessionelle Palliativkongress der OPG (Österreichische Palliativgesellschaft) statt. Hier kommen Fachkräfte und Expert*innen aus dem DACH-Raum zusammen. Das Motto des Kongresses lautet „Vielfalt verankern“. Die Koordinationsstelle ist im Kongresspräsidium vertreten und hat wesentlich an der inhaltlichen Gestaltung und Organisation des Kongresses mitgearbeitet.

Alle Initiativen der Koordinationsstelle wie auch der Trägerorganisationen fokussieren die kompetente und würdevolle Betreuung der Patient*innen und Angehörigen. Dazu braucht es weiterhin, auch im Lichte der Ressourcenengpässe im Gesundheitswesen motivierte Mitarbeiter*innen in lebendigen Teams, die reflektiert an einer beständigen Weiterentwicklung arbeiten, und hierbei durch Rahmenbedingungen von Management und Politik unterstützt und gefördert werden.

Für die Koordination Hospiz- & Palliativbetreuung Steiermark
Dr. Andreas Köck, MBA
Graz, am 07.05.2025



©Amin

„Es geht nicht darum, dem Leben mehr Tage
zu geben, sondern den Tagen mehr Leben.“

Cicely Saunders